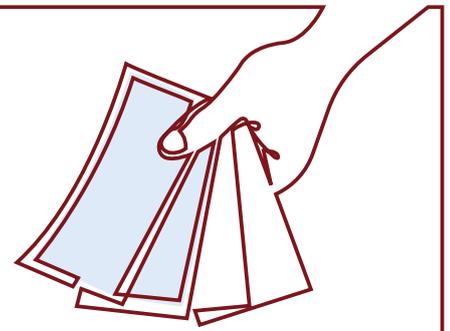


Unterrichtsstunde

zum Lehrplanthema Europäische Union
Einnahmen und Ausgaben der EU
(Jgst. 9/10 und Oberstufe)



**Hat die EU-Mitgliedschaft Großbritannien tatsächlich
£350 Mio. pro Woche gekostet? Einnahmen und Ausgaben der EU**



„Die Europäische Union kostet uns 350 Millionen Pfund die Woche. Damit ließe sich jede Woche ein Krankenhaus bauen, ein ganzes Jahr lang.“ So lautete eine der prominentesten Behauptungen der Brexit-Befürworter. Sie fand sich etwa auf den Broschüren der „Vote Leave“-Kampagne und zierte den „Brexit Battle Bus“.

Mit dieser Aussage tourte Boris Johnson, prominentester Fürsprecher der EU-Gegner, mit seinem roten Kampfmobil über die Insel.

Quelle: nach Handelsblatt online, 22.06.2016

Leitfragen

- Formuliere den Vorwurf der Brexit-Befürworter in eigenen Worten.
- Auf welcher Grundlage könnte die Zahl 350 Millionen Pfund zustande gekommen sein?
- Welche Daten musst du dir dafür ansehen?

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt

Hat die EU-Mitgliedschaft Großbritannien tatsächlich £ 350 Mio. pro Woche gekostet?



„Die Europäische Union kostet uns 350 Millionen Pfund die Woche. Damit ließe sich jede Woche ein Krankenhaus bauen, ein ganzes Jahr lang.“ So lautete eine der prominentesten Behauptungen der Brexit-Befürworter. Sie fand sich etwa auf den Broschüren der „Vote Leave“-Kampagne und zierte den „Brexit Battle Bus“. Mit dieser Aussage tourte Boris Johnson, prominentester Fürsprecher der EU-Gegner, mit seinem roten Kampfmo-bil über die Insel.

Quelle: nach Handelsblatt online, 22.06.2016

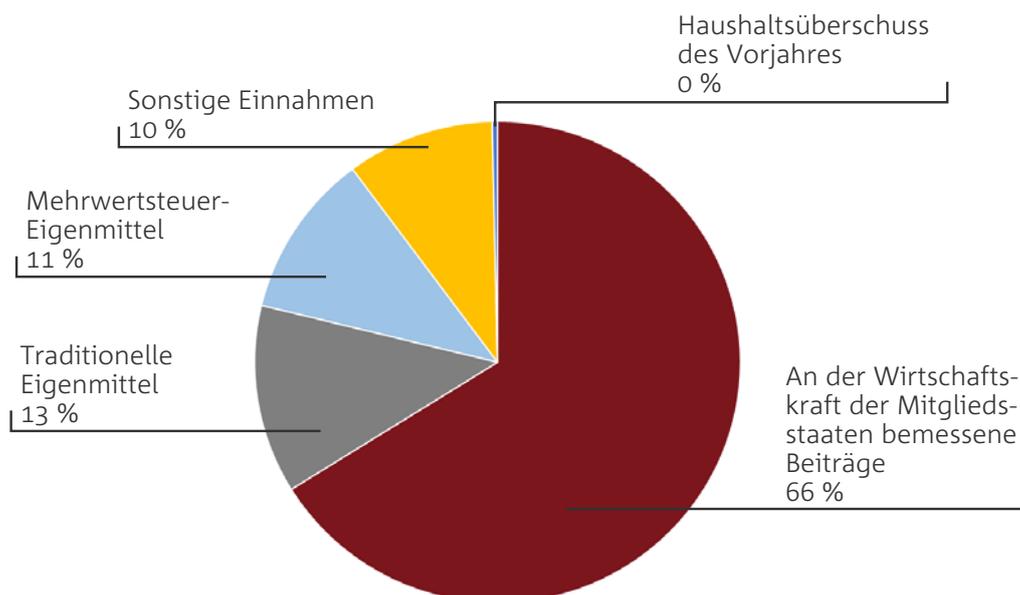
Leitfragen

- Formuliere den Vorwurf der Brexit-Befürworter in eigenen Worten.
- Auf welcher Grundlage könnte die Zahl 350 Millionen Pfund zustande gekommen sein?
- Welche Daten musst du dir dafür ansehen?

Arbeitsmaterial

M1: Einnahmenseite der EU:

Europäische Union: Einnahmen im Haushalt nach Quellen im Jahr 2018, Gesamteinnahmen: 158643 Mio. Euro



Eine genauere Erklärung der einzelnen Posten findet sich unter:

<https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/27/die-einnahmen-der-europaischen-union>



M2: Auszug aus der „Schlussfolgerung des Europäischen Rates“ in Fontainebleau vom 25./26. Juni 1984

„[...] Es ist jedoch beschlossen worden, dass jeder Mitgliedstaat, der gemessen an seinem relativen Wohlstand eine zu grosse Haushaltslast trägt, zu gegebener Zeit in den Genuss einer Korrekturmaßnahme gelangen kann.

Die Grundlage der Korrektur ist die Differenz zwischen dem Anteil der MwSt-Zahlungen und dem Anteil an den nach den derzeitigen Kriterien aufgestellten Lasten.

Quelle: https://www.consilium.europa.eu/media/20668/1984_juni_-_fontainebleau__de_.pdf (08.06.2020).

M3: Beiträge und Wirtschaftskraft ausgewählter EU-Mitgliedsstaaten (in Mio. Euro, Haushalt 2018)

Land	MwSt.-Anteil	proportional an der Wirtschaftskraft eines Landes bemessener Beitrag	VK-Ausgleich ¹	NL/SWE-Reduzierung ²	Gesamtbeitrag	Gesamtbeitrag entspricht ... % des EU-Budgets	Wirtschaftskraft (BIP in Mio. EUR)	Gesamtbeitrag entspricht ... % der Wirtschaftskraft des Landes
Deutschland	2093	22179	319	237			3344370,0	
Frankreich	3134	15580	1303	166			2353090,0	
Italien	1996	11418	955	122			1766186,2	
Spanien	1588	7831	655	84			1202193,0	
Niederlande	470	4798	69	-705			774039,0	
Polen	598	3054	255	33			497590,0	
Schweden	322	3291	47	-166			471207,2	
Großbritannien	3465	15973	-4992	171			2423736,6	

¹ Für das Vereinigte Königreich (VK) wurde ab dem Haushaltsjahr 1985 eine Ausgleichszahlung, also ein Rabatt (ugs. Britenrabatt), beschlossen. Daher wurden dem Vereinigten Königreich (VK) als Ausgleich zurückerstattet: zwei Drittel der Differenz aus seinem MwSt.-Anteil und seinem Beitrag nach der Wirtschaftskraft und auf der anderen Seite den Auszahlungen der EU an das Land. Seit 2005 ist der Rabatt auf etwa ein Drittel dieser Differenz festgesetzt.

² NL/SWE-Reduzierung: Da sich in den Niederlanden und Schweden relativ zur Wirtschaftskraft hohe an der Mehrwertsteuer bemessene Zahlungen ergeben, wurde mit diesen Ländern eine Reduzierung des Beitrages vereinbart; der im Budget fehlende Betrag wird auf die übrigen Mitgliedsländer aufgeteilt.

Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018B0251&from=EN> (08.06.2020).

M4: Das EU-Budget und der Nettobeitrag ausgewählter Mitgliedsstaaten (in Mio. Euro, Haushalt 2018)

Land	Ausgaben der EU für das Land	Beitrag des Landes (aus Tabelle M3)	Nettobeitrag (=Gesamtbeitrag-Ausgaben der EU für das Land)	in % der Wirtschaftskraft (Daten aus M3)
Deutschland	12053,9			
Frankreich	14778,3			
Italien	10337,0			
Spanien	12270,4			
Niederlande	2470,4			
Polen	16350,0			
Schweden	1814,2			
Großbritannien	6633,1			

Quelle: https://ec.europa.eu/budget/graphs/revenue_expenditure.html (08.06.2020).



Aufgaben

Arbeitsaufträge

- 1 Berechnet die Werte für die Beitragszahlungen der EU-Länder in den leeren Tabellenzellen.
- 2 Erklärt den „Brittenrabatt“ anhand der Tabelle und anhand des Auszuges aus der „Schlussfolgerung“!
- 3 Nehmt Stellung zur Ausgangsthese! Begründet mit den Zahlen aus den Tabellen!
- 4 Neben den reinen Geldströmen zwischen nationalen Regierungen und der EU-Ebene gibt es möglicherweise weitere Vorteile, die die Mitgliedschaft in der EU mit sich bringt. Welche fallen euch ein?

Wiederholungsaufgaben

- 5 Beschreibt anhand M1 die Einnahmenseite der EU nach der Herkunft der Mittel.
- 6 Beschreibt anhand M3 die Einnahmen der EU nach Ländern. Formuliert dafür einen Zusammenhang zwischen der Wirtschaftskraft eines Landes und der Beitragszahlung an die EU.
- 7 Erklärt anhand M4 in eigenen Worten den Begriff „Nettozahlung“.

Vertiefungsaufgaben

- 8 Vergleicht anhand M4 den Nettobeitrag Großbritanniens mit dem anderer EU-Mitgliedsstaaten. Haltet ihr den Beitrag für leistungsgerecht? Inwiefern sollten hier noch weitere Kriterien berücksichtigt werden als nur die Wirtschaftskraft eines Landes? Welche könnten das sein?
- 9 In den 1980er Jahren wurde der Großteil der Auszahlungen der EU für Unterstützungszahlungen für die Landwirtschaft (sogenannte Agrarsubventionen) verwendet. Diese flossen vor allem nach Deutschland und Frankreich, damals gleichzeitig die größten Beitragszahler. Mittlerweile machen die Agrarsubventionen nur noch etwa ein Viertel der Ausgaben der EU aus. Von diesen Agrarsubventionen profitieren heute vor allem die Staaten Osteuropas.

Der VK-Ausgleich wurde 1984 vor allem damit begründet, dass Großbritannien weitaus weniger von den Agrarsubventionen profitierte als Deutschland und Frankreich.

→ Von welchen Ausgaben der EU hat Großbritannien profitiert? War der VK-Ausgleich zuletzt noch zeitgemäß?

- 10 Mit dem Brexit wird Großbritannien als großer Nettozahler wegfallen. Daher müssen auch die Finanzen der EU neu geordnet werden. Entwerft begründete, alternative Ideen für die Finanzierung der Einnahmen der EU.

Hinweis: Die Beiträge könnten sich auf andere Kenngrößen beziehen oder komplett anderen Ursprungs sein.



Lehrplaneinordnung

In den Lehrplänen der meisten Bundesländer ist die **Europäische Integration** inhaltlicher Bestandteil des Curriculums der **Jahrgangsstufen 9 und/oder 10 sowie der Oberstufe**. Üblicherweise ist diese mit Zielen verbunden wie z. B.

- Stellung zu nehmen zur politischen und wirtschaftlichen Integration Europas
- Vor- und Nachteile der EU-Mitgliedschaft abzuwägen
- Handlungsmöglichkeiten der EU herauszuarbeiten...

Das vorliegende Unterrichtsmaterial knüpft hier an, indem die Schülerinnen und Schüler die Beitragszahlungen der Mitgliedsländer der EU vergleichen und das Konzept der Nettozahlungen kennenlernen. Des Weiteren kann das Material als Teil der Erarbeitung einer Stunde zum EU-Budget auch in der Oberstufe eingesetzt werden (dort würde die Stunde wahrscheinlich aber eine andere Fragestellung haben als die vorliegende).

Als **Motivation** dient die Aussage des aktuellen britischen Premierministers und Brexit-Befürworters: „We send the EU £350 million a week.“ Wenn dessen Aussage auf Großbritannien zutreffen sollte, könnte sie ähnlich auch für andere Mitgliedsstaaten gelten, inklusive der Bundesrepublik. Insofern ist es für die Schülerinnen und Schüler in zweifacher Hinsicht interessant, zu überprüfen, ob Johnsons Aussage stimmt.

Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler beurteilen, inwieweit ein Mitgliedsland der EU von dieser monetär profitiert: Sie berechnen anhand der geleisteten Zahlungen Großbritanniens an die EU bzw. der empfangenen von der EU die Nettozahlung Großbritanniens und vergleichen diese mit anderen Mitgliedsländern. Zudem wägen sie weitere Vor- und Nachteile ab.

Eine abschließende Abwägung zwischen Vor- und Nachteilen des Binnenmarktes oder der EU-Mitgliedschaft würde in einer späteren Unterrichtsstunde erfolgen.

In den nächsten, sich anschließenden Unterrichtsstunden sollten die weiteren Vorteile des Europäischen Binnenmarktes behandelt werden, die nicht direkt aus den Geldflüssen der Nationalstaaten ersichtlich sind.

In diesem Sinne dient das vorliegende Unterrichtsmaterial als erste Annäherung an die Problematik der Verrechnung von Beitragszahlungen der EU-Mitgliedsländer mit mittelbaren Vorteilen.

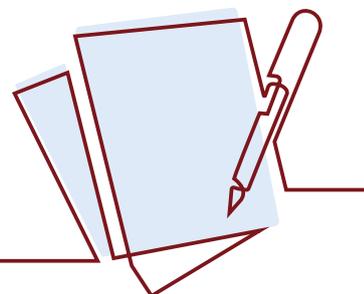
Methodisch-didaktische Hinweise

Als Motivation dient der provokante Slogan, mit dem der Brexit-Befürworter und heutige britische Premierminister Boris Johnson 2016 über die britischen Inseln tourte: „**We send the EU £350 million a week.**“. Das Unterrichtsmaterial soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, Aussagen von Politikern zu hinterfragen. Wenn dessen Aussage zu Großbritannien wahr sein sollte, könnte sie ähnlich auch für andere Mitgliedsstaaten gelten, inklusive der Bundesrepublik. Insofern ist es für die Schülerinnen und Schüler in zweifacher Hinsicht interessant, zu überprüfen, ob Johnsons Aussage stimmt.

Sollte aus dem Unterricht schon grobes Vorwissen über die Finanzierung der EU vorhanden sein, ist zu erwarten, dass die Schülerinnen und Schüler schon von selbst darauf hinweisen, dass die Länder zwar Beiträge an die EU zahlen, dass sie im Gegenzug aber auch Leistungen von der EU erhalten. Alternativ kann man dies in der Einstiegsmoderation anhand der Mitgliedschaft in einem Verein verdeutlichen: Man zahlt einen Beitrag und bekommt eine Gegenleistung.

Um zu überprüfen, ob die Aussage „We send the EU £350 million a week.“ richtig ist, müssen die Schülerinnen und Schüler also den von Großbritannien gezahlten Beitrag und die Gegenleistung der EU gegenüberstellen. Dafür sollten sie sich anhand des Tortendiagramms (M1) einen ersten Überblick über die Einnahmenseite der EU verschaffen. Die Lehrkraft sollte zudem darauf hinweisen, dass man sich in dieser Unterrichtsstunde vor allem auf die BNE-Eigenmittel („an der Wirtschaftskraft eines Landes bemessene Beiträge“) und die Mehrwertsteuer-Anteilen konzentriert. Möglicherweise ist es nötig, den Schülerinnen und Schülern den Terminus „Mehrwertsteuer“ (in Deutschland eigentlich „Umsatzsteuer“) zu erklären.

Aufgabe 4 kann im Unterricht zur **Binnendifferenzierung** als Zusatzaufgabe für die schnelleren Lernenden eingesetzt werden. Zudem kann mit ihr die wichtige **Frage nach weiteren Vorteilen der EU-Mitgliedschaft** – auch für die Nettozahler wie Großbritannien und Deutschland – behandelt werden. Es würden sich dann sachlogisch Unterrichtseinheiten, beispielsweise zum Binnenmarkt und dessen handelschaffender und damit – so eines der ursprünglichen Motive – friedenssichernder Wirkung, ergeben. Weitere Stunden zur Verhandlungsmacht der EU bei internationalen Verträgen oder der Macht zur de facto Setzung von internationalen Standards könnten ebenfalls folgen. Die Verwendung der Aufgabe ist also entweder von Vorkenntnissen abhängig, die sich aus dem vorherigen Unterricht ergeben können; oder die Aufgabe kann bei Schülerinnen und Schülern mit Vorwissen, das sie außerhalb der Schule erworben haben, dazu dienen, als Vorbereitung auf Folgestunden über mögliche andere Vorteile, beispielsweise den Binnenmarkt u. a. zu dienen.



In diesem Sinne dient das vorliegende Unterrichtsmaterial als erste Annäherung an die Problematik der Verrechnung von Beitragszahlungen der EU-Mitgliedsländer mit mittelbaren Vorteilen.

Das Foto des „Brexit Battle Bus“ mit der passenden Pressemeldung kann zum Einstieg mit Whiteboard oder Beamer für alle Schülerinnen und Schüler projiziert werden. Die Materialblätter erhält dann jeder Einzelne in Kopie.

Das Unterrichtsmaterial enthält die verschiedenen Aufgabentypen **Arbeitsaufträge, Wiederholungs- und Vertiefungsaufgaben** mit der didaktischen Absicht Lernen, Üben, Wiederholen, Vernetzen, Leisten, ... Diese zielen auf das selbstständige Erarbeiten von neuen Erkenntnissen und den Aufbau verstehensrelevanter Wissensnetze ab.

Die **Vertiefungsaufgaben** sind optional gedacht und können je nach Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler sowie der weiteren Unterrichtsplanung eingesetzt werden.

In Vertiefungsaufgabe 3 wird natürlich nicht erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler ein bis ins letzte Detail ausformuliertes Reformprogramm vorlegen. Es sollen alternative Ideen entwickelt werden, wie man die EU finanzieren könnte, um im Unterricht die Kritik an der Finanzierung der EU ins Konstruktive zu wenden.

Lösungen und weiterführende Informationen

zu Arbeitsauftrag 4: Brexit-Befürworter erklären die provokante Behauptung Boris Johnsons „£350 Mio. pro Woche“ mit den Beitragszahlungen des Vereinten Königreichs und den Kosten für die Umsetzung bürokratischer Maßnahmen der EU. Diese Betrachtungsweise ließ allerdings außer Acht, dass Großbritannien nicht nur Beiträge an die EU zahlt, sondern auch Leistungen aus der EU bezieht.

Boris Johnsons griffiger Slogan verschweigt noch weitere Fakten, die die Summe von 350 Millionen stark schrumpfen lassen:

- Großbritannien profitiert ökonomisch sehr vom gemeinsamen EU-Markt, auf dem es Produkte zollfrei verkaufen und Dienstleistungen anbieten kann.
- Bei der Umsetzung bürokratischer Vorgaben der EU, die EU-Gegner bemängeln, fallen für europäische Unternehmen geschätzt tatsächlich mehrere hundert Milliarden Euro pro Jahr an. Mit dem Austritt aus der EU werden diese Vorgaben allerdings nicht wegfallen, sondern durch nationale Vorgaben ersetzt werden, sodass die Kosten oder zumindest ein großer Teil trotzdem anfallen werden.
- Subventionen, die Großbritannien aus der EU bezieht (z. B. für die Landwirtschaft) müssen nach dem Austritt wahrscheinlich durch neue, nationale Zahlungen an die Landwirte ersetzt werden. Die genauen Effekte sind allerdings schwierig zu beziffern und hängen vor allem davon ab, welche Regelungen Großbritannien nach dem Austritt aus der EU z. B. hinsichtlich der Einbindung in den Welthandel, Agrarsubventionen im Inland und bürokratischer Vorschriften für Unternehmen treffen wird. Daher können diese Effekte hier angesichts der Zielgruppe des Unterrichtsmaterials zwar zu Sprache kommen, aber können und müssen nicht unbedingt mit einem Zahlenwert versehen werden.

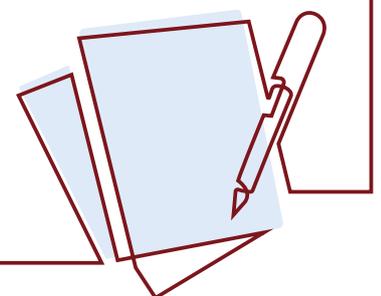
Lösungshinweise

für die Einnahmenseite der EU nach Beitragszahlungen von Staaten (M3)

Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es, die Behauptung des Einstiegs „Die Europäische Union kostet uns 350 Millionen Pfund die Woche.“ zu überprüfen. Dafür müssen die Schülerinnen und Schüler von Wochenangaben und Pfund in Jahre und Euro umrechnen. Als Anhaltspunkt kann dabei das folgende Berechnungsbeispiel dienen:

- 350 Mio. Pfund entsprechen bei einem Jahr mit 52 Wochen 18200 Mio. Pfund.
- Bei einem Pfund-Kurs in 2016 von 1,00 € = 1,20 Pfund Sterling entspricht dies **21480 Mio. Euro/Jahr**.

Da im Mai 2020 die Aufschlüsselung der Auszahlungen nach Ländern für das Haushaltsjahr 2019 noch nicht vorlag, musste im Folgenden mit den Zahlen des Haushaltsjahres 2018 operiert werden.



M3: Beiträge und Wirtschaftskraft ausgewählter EU-Mitgliedsstaaten (in Mio. Euro, Haushalt 2018)

Land	MwSt.-Anteil	proportional an der Wirtschaftskraft eines Landes bemessener Beitrag	VK-Ausgleich ¹	NL/SWE-Reduzierung ²	Gesamtbeitrag	Gesamtbeitrag entspricht ... % des EU-Budgets	Wirtschaftskraft (BIP in Mio. EUR)	Gesamtbeitrag entspricht ... % der Wirtschaftskraft des Landes
Deutschland	2093	22179	319	237	24828	15,65 %	3344370,0	0,74 %
Frankreich	3134	15580	1303	166	20183	12,72 %	2353090,0	0,86 %
Italien	1996	11418	955	122	14491	9,13 %	1766186,2	0,82 %
Spanien	1588	7831	655	84	10158	6,40 %	1202193,0	0,84 %
Niederlande	470	4798	69	-705	4632	2,92 %	774039,0	0,60 %
Polen	598	3054	255	33	3940	2,48 %	497590,0	0,79 %
Schweden	322	3291	47	-166	3494	2,20 %	471207,2	0,74 %
Großbritannien	3465	15973	-4992	171	14617	9,20 %	2423736,6	0,60 %

Den Schülerinnen und Schülern sollte bewusst sein, dass in der Tabelle nur eine Auswahl von EU-Ländern dargestellt ist. Zudem zeigt das Tortendiagramm (M1), dass die Einnahmen der EU nicht nur durch Beiträge der Mitgliedsstaaten, sondern vor allem auch durch die Eigenmittel bestritten werden. Die „an der Wirtschaftskraft eines Landes bemessenen Beiträge“ werden im EU-Jargon als „BNE-Eigenmittel“ bezeichnet: BNE steht dabei als Abkürzung für „**B**rutto**n**ationale**i**nkommen“. Es ist allerdings nicht davon auszugehen, dass dieser Terminus den Schülerinnen und Schülern bekannt ist.

Zum Weiterlesen findet sich eine gute Erklärung über die Einnahmen der EU unter: https://ec.europa.eu/budget/financialreport/2011/revenue/index_de.html

Lösungshinweise

für die Ausgabenseite der EU nach Staaten (M4)

M4: Das EU-Budget und der Nettobeitrag ausgewählter Mitgliedsstaaten (in Mio. Euro, Haushalt 2018)

Land	Ausgaben der EU für das Land	Beitrag des Landes (aus Tabelle M3)	Nettobeitrag (=Gesamtbeitrag-Ausgaben der EU für das Land)	in % der Wirtschaftskraft (Daten aus M3)
Deutschland	12053,9	24828	12774,10	0,38 %
Frankreich	14778,3	20183	5404,70	0,23 %
Italien	10337,0	14491	4154,00	0,24 %
Spanien	12270,4	10158	-2112,40	-0,18 %
Niederlande	2470,4	4632	2161,60	0,28 %
Polen	16350,0	3940	-12410,00	-2,49 %
Schweden	1814,2	3494	1679,80	0,36 %
Großbritannien	6633,1	14617	7983,90	0,33 %

Auch hier sollten die Schülerinnen und Schülern natürlich wissen, dass es in der Tabelle nicht alle Mitgliedsstaaten aufgeführt sind und dass weitere Ausgaben existieren, die keinem einzelnen Land zugerechnet werden können, z. B. Ausgaben für die Organe der EU wie die EU-Kommission oder den Europäischen Gerichtshof.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband deutscher Banken

Autoren: Dr. Marco Rehm, Dr. Ekkehard Köhler

Grafik: Hagemann Bildungsmedien

Foto: Martyn Evans / Alamy Stock Photo

Copyright: © 2020 Hagemann & Partner Bildungsmedien Verlagsges. mbH, Düsseldorf

